

# Verglühen eines künstlichen Erdsatelliten über der Schweiz?

Autor(en): **Naef, R.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **30 (1972)**

Heft 130/131

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899761>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

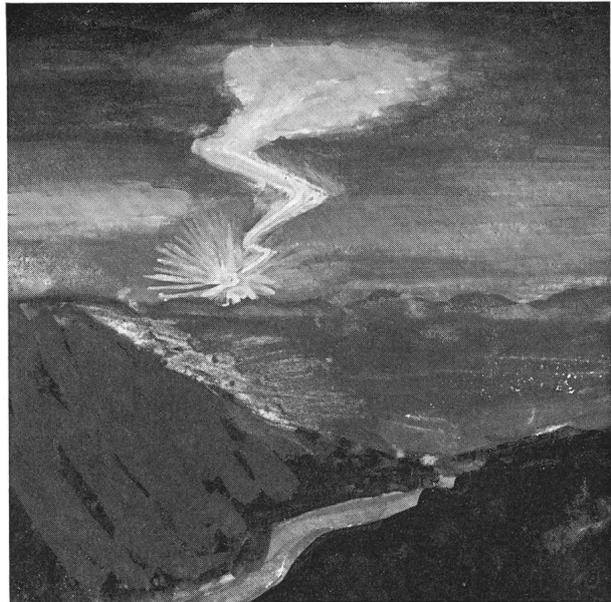
## Verglügen eines künstlichen Erdsatelliten über der Schweiz?

Von verschiedenen Seiten sind uns Berichte zugekommen, wonach am Samstag, den 18. März 1972, zwischen 19<sup>h</sup>24<sup>m</sup> und 19<sup>h</sup>28<sup>m</sup> (nach Dr. A. BERNARD<sup>1)</sup>), ein hell aufleuchtender, sprühender «Flugkörper» über der Schweiz beobachtet wurde. Es dürfte sich dabei höchst wahrscheinlich um das Verglügen eines künstlichen Erdsatelliten oder Satellitenteils beim Eindringen in die Erdatmosphäre gehandelt haben. Nach einem ausführlichen Bericht von M. LEU in «LA SUISSE»<sup>2)</sup>, der uns in freundlicher Weise von W. MAEDER, Genf, übermittelt wurde, hat T. VOGEL auf einer Autofahrt von Zürich nach Bern, die von ihm als bläulich-weißen «Feuerball» bezeichnete Erscheinung zuerst unweit der Zenitgegend bemerkt. Das Objekt soll sich, eine sehr helle Leuchtspur hinterlassend, mit etwa 10facher Geschwindigkeit eines «Jet» nach Westen bewegt haben. T. VOGEL führte auf seinem Wagen eine Amateur-Radio-Sende- und Empfangsstation mit sich und wurde von einem Kollegen der Station HB 9 AGE auf das aussergewöhnliche Phänomen aufmerksam gemacht. Es soll über Funk, man darf wohl sagen, ein einmaliger Gedankenaustausch mit verschiedenen Amateur-Radiostationen über die Erscheinung stattgefunden haben, wobei in Erfahrung gebracht wurde, dass der fremde «Himmelskörper» auch in Österreich und Frankreich gesichtet worden war. G. G. HARTMANN<sup>3)</sup> sah den «Feuerball» bei La Cibourg, auf einer Autofahrt von Renan (Jura Bernois) nach La Chaux-de-Fonds, als er noch 30 Grad über Horizont stand und alsdann im Zick-Zack, eine sehr helle, ins rötlich übergehende Leuchtspur hinterlassend, abstürzte und verglühte. Die «Leuchtkraft» der Erscheinung soll etwa der 10fachen Helligkeit eines hellen Sterns entsprechen haben.

G. G. HARTMANN hat die seltsame Erscheinung in verdankenswerter Weise in zwei Aquarellen, von denen wir hier eines wiedergeben, festgehalten. Es soll sich unmittelbar über dem Horizont ein strahlenförmiger Fächer um den «Feuerball» entwickelt haben, ferner über dem Abendrot, eine eindrucksvolle, dreieckförmige «Rauchschwade». Nach A. BERNARD<sup>1)</sup> nahm auch dieses ausgedehnte, wolkenartige Gebilde eine rötliche Färbung an und blieb während 20 Minuten sichtbar. W. MAEDER<sup>4)</sup> beobachtete von Burtigny (VD); für ihn stand die Leuchterscheinung im Nordwesten. Mit dem Feldstecher konnte er, wie bei irisierenden Zirren, in der hellen Wolke Regenbogenfarben erkennen. – Sodann konnte J. DELVECCHIO, Caux VD<sup>5)</sup> das Phänomen hoch über dem Genfersee (aus 1000 m Höhe ü. M.) beobachten. Nach seinem Bericht mit Skizzen, zog der «Feuerball» einige glühende Stücke nach sich und schien, von Caux aus gesehen, in der Mitte zwischen Nyon und Morges über den Jurahöhen abzustürzen und sich aufzulösen. Das Verglügen dürfte somit über einem Punkt nahe der schweizerisch-französischen Grenze oder in Frankreich stattgefunden haben.

### *Un satellite artificiel s'est-il consumé au-dessus de la Suisse?*

Nous avons reçu de plusieurs côtés des informations nous signalant que le samedi 18 mars 1972, entre 19 h 24 m et 19 h 28 m, un corps étincelant avait été observé au-dessus de la Suisse. Il s'agissait très vraisemblablement d'un satellite artificiel rentré dans l'atmosphère. Suivant M. LEU («La Suisse» du 21 mars 1972), M. T. VOGEL, averti par un radio-amateur lors d'un trajet effectué en automobile de Zurich à Berne, a remarqué une boule de feu d'un blanc bleuté aux environs du zénith. L'objet, laissant derrière lui une traînée de lumière, se dirigeait vers l'ouest à une vitesse dix fois plus grande qu'un jet. M. G. G. HARTMANN vit l'objet à 30° au-dessus de l'horizon lors d'un trajet en voiture de Renan (Jura Bernois) à la Chaux-de-Fonds. M. W. MAEDER le vit également depuis Burtigny (VD) en direction du nord-ouest. Enfin M. J. DELVECCHIO, à Caux (VD) l'aperçut au-dessus du lac Léman. Il parut s'abattre sur les hauteurs du Jura, entre Nyon et Morges ou en France.



Leuchterscheinung des abstürzenden Satelliten vom 18. März 1972, nach einem Aquarell von G. G. HARTMANN, Renan (Jura Bernois).

- 1) Brieflicher Bericht von Dr. A. BERNARD, Spiegel bei Bern.
- 2) LA SUISSE vom 21. März 1972, Bericht von M. LEU über Beobachtungen von T. VOGEL, Genf.
- 3) Ausführlicher brieflicher Bericht von G. G. HARTMANN, Renan (Jura Bernois) mit zwei Aquarellen über den abstürzenden «Feuerball».
- 4) Brieflicher Bericht von W. MAEDER, Genf.
- 5) Brieflicher Bericht von J. DELVECCHIO, Caux VD.

R. A. NAEF  
«ORION», Platte  
8706 Meilen (ZH)